

Diese Mindeststandards sollen Empfehlungen der AG „Kinderschutz im Sport“ zufolge schrittweise und verpflichtend in allen Verbänden und Vereinen umgesetzt werden. Weiters wird die Koppelung von Fördergeldern an die schrittweise Etablierung dieser Standards als sinnvoll erachtet.

Neben präventiven Maßnahmen geht es insbesondere um die Einhaltung einer standardisierten Vorgangsweise bei (vermuteter) Gewalt, Kooperation mit externen Kinderschutzorganisationen sowie der Bereitstellung einer, in dem Bereich besonders geschulten Ansprechperson.

professionelle Begleitung

In weiterer Folge sollen Schulungen stattfinden, die Vertrauenspersonen in Vereinen, Verbänden etc. spezielles Knowhow im Bereich der Kinderrechte, Gesprächsführung mit Kindern und Jugendlichen, TäterInnenstrategien, Dynamik von (sexuellen) Übergriffen etc. vermitteln. Ziel ist, die Wahrnehmung für Grenzverletzungen zu schärfen und eine Vereinskultur zu entwickeln, die pädagogisch verantwortungsvolles Handeln und einen respektvollen und fairen Umgang sicherstellt.

Die AG „Kinderschutz im Sport“ empfiehlt eine Pilotphase mit Modellvereinen in Wien zu etablieren und nach Ablauf des zeitlichen Rahmens eine Evaluierung durchzuführen, um anhand der Evaluationsdaten, Prozesse transparent und messbar zu machen und infolge anzupassen und zu optimieren.

Theaterprojekte in Schulen

„Das Spiel ist der Weg der Kinder zur Erkenntnis der Welt, in der sie leben.“ (Maxim Gorki)

Damit Kinder für ihre Rechte eintreten können, ist es wichtig über diese Rechte informiert zu sein. Unsere Erfahrungen zeigen, dass es nach wie vor großen Aufklärungsbedarf gibt, weshalb es der Kinder- und Jugendanwaltschaft ein Anliegen ist, Kindern ihre Rechte auf spielerische Art und Weise zu vermitteln und durch aktive Auseinandersetzung mit der Thematik Nachhaltigkeit zu garantieren.

Im Jahr 2012 begann die Kooperation mit dem Kunst- und Kulturverein culture fly (www.culturefly.net), der das interaktive Theaterprojekt „Den Kinderrechten auf der Spur“ entwickelte. Unter professioneller Anleitung kreierten Kinder aus Wiener Volksschulen und sonderpädagogischen Zentren nach eigenen Ideen ein Theaterstück, das dann vor anderen Schulklassen aufgeführt wurde.

Die Kinder- und Jugendanwaltschaft war in den gesamten Projektablauf miteingebunden. So wurden Infoabende mit Eltern, sowie Besprechungen mit DirektorInnen und LehrerInnen grundsätzlich gemeinsam abgehalten.

Vor Projektstart stellte sich eine Mitarbeiterin der KJA den SchülerInnen vor und erzählte von der Tätigkeit der Dienststelle. Zudem wurden Nachbesprechungen in den Klassen abgehalten, die oft aufgrund von Rückmeldungen der Kinder und ihren Erkenntnissen sehr emotional verliefen.

Durch die mehrwöchige Zusammenarbeit profitierten Einzelne, was das Zutrauen in eigene Fähigkeiten betrifft, enorm. Weiters war dem Feedback von LehrerInnen zu entnehmen, dass sich Konflikte in der Klassengemeinschaft minimierten und das soziale Gefüge sich verbessert hat.

In den vergangenen Jahren konnten wir so um die 300 Kinder erreichen, die aktiv an diesem Projekt mitwirken konnten, nicht mitgerechnet die vielen SchülerInnen, die durch großartige Aufführungen an das Thema herangeführt wurden und auf diesem Weg über die Kinderrechte informiert wurden.

Es freut uns, dass culturefly 2018 mit dem Projekt „Den Kinderrechten auf der Spur“ den 3. Platz des Bank Austria Sozialpreises erhalten hat und auch mit anderen Kunstprojekten sehr erfolgreich ist.

Deshalb haben wir befunden, dass es an der Zeit ist, unsere Kooperation zu beenden, da sich culturefly mittlerweile sehr gut in der Kunst- und Kulturszene etabliert hat und beschlossen, einen neuen Verein mit unserem Know how zu unterstützen.

Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich für die jahrelange gute und gelungene Zusammenarbeit bedanken. Die Kinder- und Jugendanwaltschaft wünscht weiterhin viel Erfolg bei der Umsetzung zahlreicher neuer Projekte.

Ende 2018 starteten wir mit Cocon – Verein zur Entwicklung und Umsetzung von Kunstprojekten (www.cocon-kultur.com), unter Miteinbeziehung des Vereins Starke Stimmen, einem theaterpädagogischen Verein zur Umsetzung sozialkritischer Projekte, in eine neue Ära der Theaterpädagogik an Volksschulen.

Das Kernteam besteht aus einer erfahrenen Regisseurin und einer Theaterpädagogin und kann auf langjährige Erfahrung in der Theater- Film- und Medienwissenschaft zurückgreifen. Den KünstlerInnen ist es besonders wichtig einen Rahmen zu gestalten, in dem Kinder ihre Kreativität frei entfalten können. Dabei lernen sie spielerisch die Kinderrechte kennen. In Form einer Präsentation am Ende des Projekts werden erarbeitete Ergebnisse dargestellt, in welcher Form dies passiert, ist die Entscheidung der Kinder. Die Kinder- und Jugendanwaltschaft ist schon gespannt auf die vielen interessanten Beiträge, über die wir Sie im Jahresbericht 2019 informieren werden.